

EXTRA
Comic-
Salon



Wie geht es dir? Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus

Zu Jahresbeginn haben die Comic-Künstler*innen Hannah Brinkmann, Nathalie Frank, Michael Jordan, Moritz Stetter, Birgit Weyhe und Barbara Yelin, begleitet von Véronique Sina (Goethe-Universität Frankfurt) und der Stadt Erlangen, das Projekt „Wie geht es dir?“ ins Leben gerufen. Im Dialog mit Betroffenen werden kurze Geschichten erzählt, die wöchentlich unter www.wiegehtesdir-comics.de und auf Instagram [@comics_wiegehtesdir](https://www.instagram.com/comics_wiegehtesdir) publiziert werden.

Die Initiator*innen schreiben dazu: „Wir machen Bilder. Wir zeichnen, was wir wahrnehmen, was wir sehen und hören, aber auch, was im Verborgenen bleibt. Wir sprechen mit Menschen aus unserer Umgebung. Der grauenhafte Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und das entsetzliche Leid, das die anhaltenden Angriffe des israelischen Militärs auf den Gaza-Streifen über die Menschen bringen, machen uns fassungslos. Zu erfahren, dass sich jüdische Menschen in Deutschland isoliert und bedroht fühlen, dass sie wieder vermehrt Angst haben müssen, weil sie Juden*Jüdinnen sind, erschüttert uns zutiefst. Gleichzeitig sehen wir mit Schrecken, dass auch Muslimfeindlichkeit und rassistische Diskriminierungen zunehmen. Rechtsextremismus, Hass und Hetze werden

immer sicht- und spürbarer, dennoch herrscht oftmals Sprachlosigkeit.

Comics gegen Sprachlosigkeit

Mit der Aktion „Wie geht es dir? Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus“ wollen wir unser Mitgefühl zum Ausdruck bringen und zum Dialog beitragen. Gerade die Zeichnung und der Comic können unserer Erfahrung nach individuelle Geschichten erzählen, aufklären und Nähe schaffen, ohne Menschen und ihre persönlichen Schicksale dabei auszustellen. Uns ist es sehr wichtig, vorhandene Gräben nicht weiter zu vertiefen. Vielmehr möchten wir mit diesem Projekt sensibilisieren, Verständnis wecken und selbst dabei lernen.“

Namhafte Zeichner*innen

Bislang sind rund 30 Kurzcomics veröffentlicht worden, 30 weitere sind in Arbeit. Neben Geschichten der Initiator*innen sind Beiträge namhafter Künstler*innen wie Tobi Dahmen, Flix, Reinhard Kleist, Bernd Kissel, Thomas von Kummant und Simon Schwartz dabei. Drei dieser Geschichten handeln von Personen, die in Erlangen leben und die wir in dieser Extra-Beilage veröffentlichen. Im Rahmen des 21. Inter-

nationalen Comic-Salons werden die Arbeiten in einer Ausstellung zu sehen sein und das Projekt und die Reaktionen der Comic-Szene auf den 7. Oktober diskutiert.



Kurz & einfach

Comic-Künstler*innen zeichnen Geschichten über Menschen, die vom Krieg im Nahen Osten betroffen sind. Drei Comics, die in Erlangen spielen, sind hier abgedruckt.

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt
Verantwortlich: Dr. Christofer Zwanzig
91051 Erlangen
Redaktion: Annika Gloystein
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de
Druck: Druckhaus Haspel Erlangen
Gedruckt auf 100% Recycling-Alt Papier



Nathalie Frank

„Amal“ von Nathalie Frank

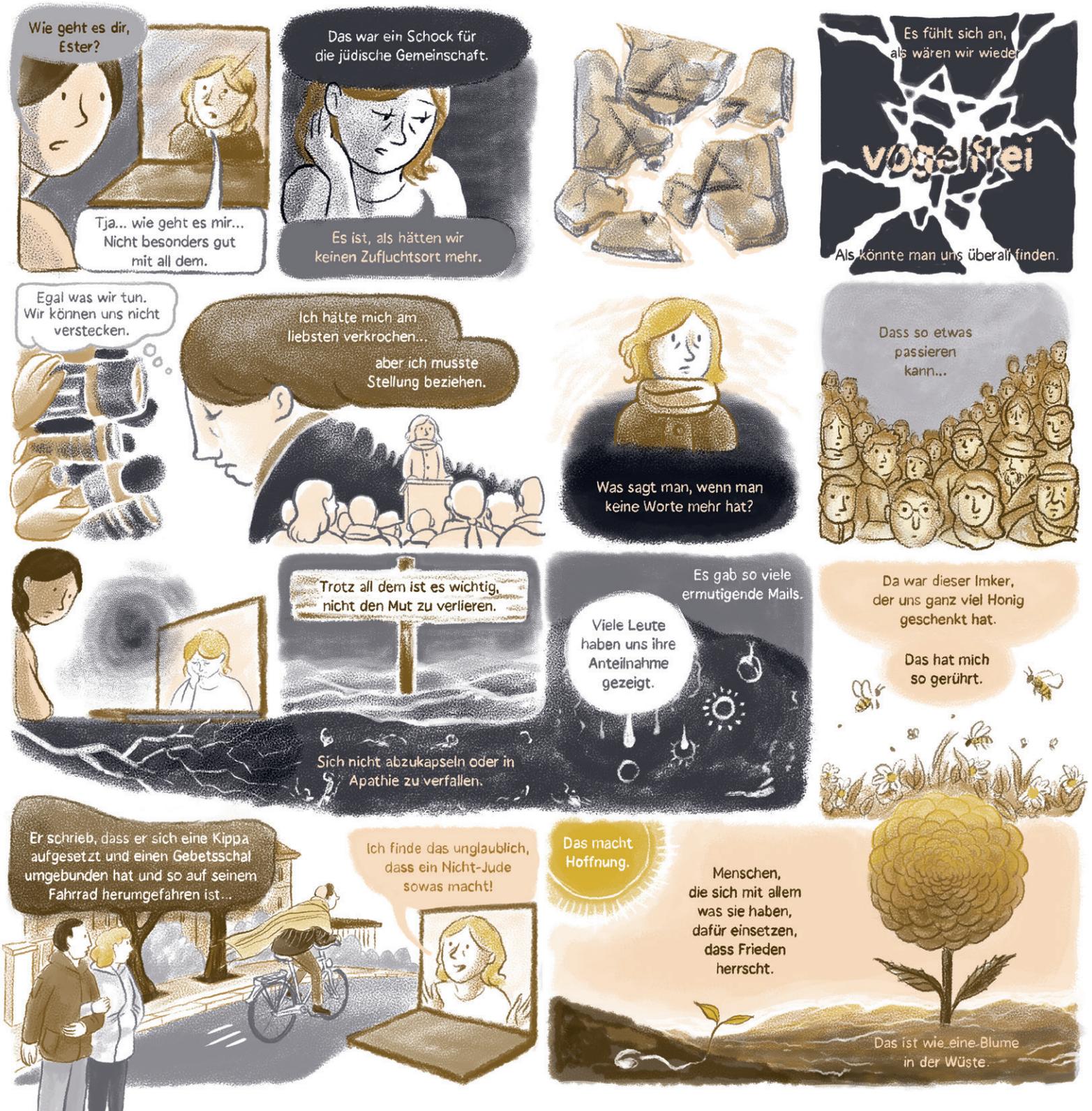
Amal ist das Pseudonym einer jungen Deutsch-Palästinenserin, die von der Zeichnerin Nathalie Frank gefragt wurde: „Wie geht es dir?“. Der Comic entstand auf Basis dieses Gesprächs für die Aktion „Wie geht es dir? – Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus“.

Nathalie Frank, geboren 1984 in Frankreich, studierte Politikwissenschaft in Paris und Kulturjournalismus in Berlin, wo sie seit 2011 lebt

und u. a. als Comic-Autorin und Kulturreporterin für das Arte Journal arbeitet. Zusammen mit Lilian Pithan kuratierte sie 2018 die Ausstellung „Zeich(n)en der Zeit – Comic-Reporter unterwegs“ für den Internationalen Comic-Salon Erlangen. In ihrer Arbeit hinterfragt sie die Verbindung zwischen individuellem Schicksal und politischer Geschichte. Ihr Comic „Wo meine Mutter nicht gelernt hat zu schwimmen“ ist 2023 im Sammelband „Gerne würdest du

allen so viel sagen“ (avant-verlag) erschienen. Derzeit arbeitet sie an einem Buchprojekt, „Rückkehr nach Nürnberg“, in dem sie ihre Begegnung mit der Geburtsstadt ihres deutsch-jüdischen Großvaters nachzeichnet. Nathalie Frank gehört zu den Initiator*innen des Projekts „Wie geht es dir?“.

→ www.wiegehtesdir-comics.de
 → www.nathalie-frank.com



„Ester“ von Anne Zimmermann

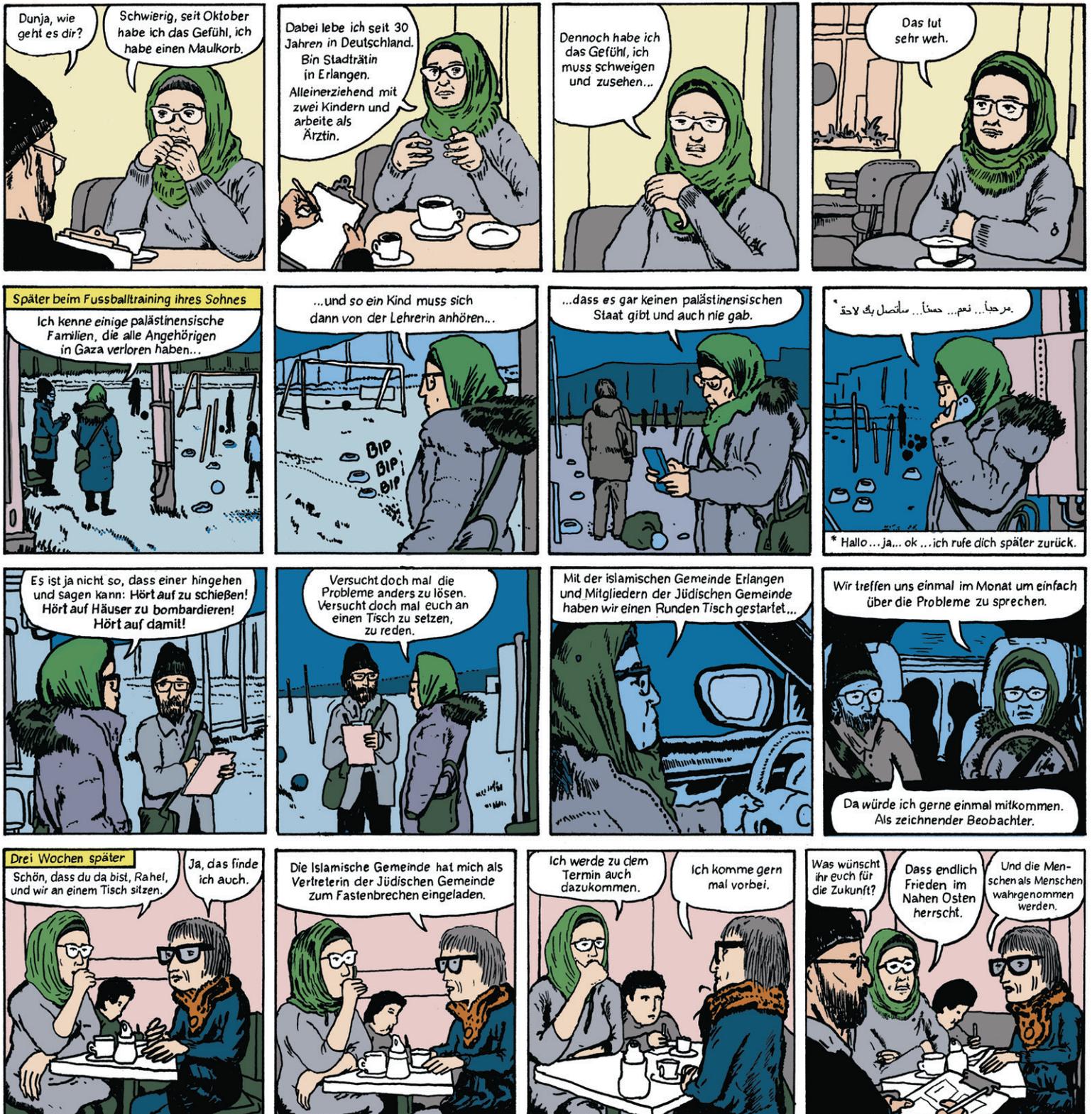
Ester Limburg-Klaus ist Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Erlangen. Zusammen mit den Vorsitzenden der Islamischen Gemeinde Erlangen und der Türkisch Islamischen Gemeinde zu Erlangen sowie dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt hat sie die gemeinsame Erklärung „Salam – Schalom – Frieden“ für Frieden, Dialog und Vielfalt sowie gegen alle Formen des Antisemitismus und der Islamophobie unterzeichnet.

Anne Zimmermann, geboren 1987 in Mühlhausen, ist als Illustratorin und Comic-Zeichnerin tätig. Sie studierte zunächst Kunst, Philosophie und Kommunikationswissenschaften an der Universität Erfurt, wechselte später zum Studiengang visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Illustration und Comic an die Kunsthochschule Kassel. Während ihres Studiums war sie Redaktionsmitglied für mehrere Ausgaben der Comic-Anthologie „Triebwerk“,

die als „beste studentische Comicpublikation“ mit dem Max-und-Moritz-Preis 2014 ausgezeichnet wurde. Seit 2021 ist sie als Illustratorin am WDR-Projekt „Stolpersteine NRW“ beteiligt. App und Homepage erzählen u. a. mithilfe von „Graphic Stories“ von zahlreichen Einzelschicksalen – 2023 ausgezeichnet mit dem Grimme Online Award.

→ www.erlangen.de/frieden
 → www.annez.cargo.site

Dunja



© Michael Jordan

„Dunja“ von Michael Jordan

Dr. Dunja Zaouali, geboren 1978, ist Ärztin für Innere Medizin. Seit 2021 engagiert sie sich im Erlanger Stadtrat und ist Sprecherin der SPD-Fraktion für Gesundheit und Senior*innen und vertritt die SPD im Sozial- und Gesundheitsausschuss, im Sportausschuss und im Seniorenbeirat. Zaouali ist Mitglied der Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen e. V. und Unterzeichnerin der Erlanger Erklärung „Salam – Schalom – Frieden“.

Michael Jordan, geboren 1972 in Erlangen, lebt als Zeichner, Druckgrafiker und Kurator in Erlangen. Er studierte Medienillustration in Hamburg, anschließend Druckgrafik an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. 2002 war er UNESCO Stipendiat an der Faculty of Fine Arts in Chiang Mai, Thailand. Seit 2003 ist er Mitglied der Künstler*innengruppe Tonto aus Graz. Von 2008 bis 2010 lehrte er Illustration an der HfG Offenbach und von 2013 bis 2014 sowie im Jahr

2020 Zeichnung und Druckgrafik am Middlebury College in Vermont, USA. 2022 wurde Michel Jordan mit dem Kulturpreis der Stadt Erlangen ausgezeichnet. Sein Comic „Warum wir müde sind“ (avant-verlag, 2020) erschien 2023 auf Französisch bei Editions Frémok. Michael Jordan gehört zu den Initiator*innen des Projekts „Wie geht es dir?“

→ www.ansichten-des-jordan.de
 → www.erlangen.de/frieden